

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10 I 98
10. Januar 1968
Bismarck

Lieber Herr Manvalet, -

meinen Brief vom 6. Dezember 1967 (Photokopie liegt bei) hat Ihre Frau Ursula Schwanke nicht beantwortet. Dies bedaure ich umso mehr, als mir an Ihren Plänen durchaus gelegen war.

Sollten nun aber - entgegen meiner Annahme - meine bescheidenen Vorschläge Ihnen nicht akzeptabel sein, und sollten Sie also auf eine Neuausgabe des Romans "Symphonie Pathétique" verzichten wollen, so bitte ich dringend um Nachricht.

Wie Sie wissen, ist die Nymphenburger Verlags- handlung ungemein daran interessiert, die fraglichen Rechte zu übernehmen, - ja, Herr Berthold Spangenberg hofft, mit der Zeit den ganzen "Klaus Mann" bei sich beherbergen zu können.

Seien Sie also bitte so fair, wie ich Sie kenne, und nehmen Sie - entweder - meine gewiss nicht unbilligen Bedingungen an, oder geben Sie das Buch frei.

Wie immer mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre

PS. Mit lebhaftem Interesse habe ich den Sonderdruck aus der "Zeit" gelesen. In vielen Punkten stimme ich Ihnen zu und fürchte mit Ihnen, dass es bergab geht mit Berlin.